

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 283.

Samstag, 10. Oktober 1925.

59. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Lustiger Abend.

Fritz Schlothauer einer der vielseitigsten und humorvollsten Vortragskünstler gibt morgen Sonntag im kleinen Saale einen „Lustigen Abend“. Wer ihn kennt, weiss, dass er an diesem Abend bestimmt auf seine Kosten kommt. Der unübertroffene rheinische Altmeister deutscher Vortragskunst wird ausser Mundartvorträgen und Parodien auch lustige Original-Gesänge bringen. Allen denjenigen, die wieder einmal herzlich lachen wollen, sei der Besuch dieses Abends bestens empfohlen.

Afrika im Film.

Am kommenden Dienstag läuft im kleinen Saale ein Kolonialfilm „Das Kolonialland Afrika“. Der Film wurde gelegentlich einer Expedition rund um Afrika zur Erforschung der kolonialen Verhältnisse nach dem Weltkriege 1923/24 aufgenommen und bringt die neuesten Aufnahmen aus afrikanischen Kolonien.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

— Otto Klemperer, der Dirigent unserer Staatsoper, leitet z. Z. Konzerte in der Berliner Philharmonie. Das „Berl. Tageblatt“ schreibt u. a.: „Klemperer ist Mahler-Interpret aus innerer Berufung. Er ist in des Meisters Musik so aufgegangen, dass er der Partitur nicht bedarf. Mit Kraft leitete er das Orchester nach seinem Willen und verschaffte der Neunten Symphonie eine eindringliche Wiedergabe.“ — Klemperer hat sich nach seinen Berliner Konzerten nach Wiesbaden zurückbegeben, wo er eine gänzliche Neustudierung des „Don Giovanni“ mit der Inszenierung Ewald Dülbergs vorbereitet. Klemperer geht erst wieder im November zur Aufführung von Beethovens „Neunter“ nach Berlin.

— Josef von Lauffs 70. Geburtstag wird im November gefeiert. Als Festgabe bringt der Dichter, der bekanntlich Wiesbadener Bürger ist, seiner zahllosen Gemeinde einen Roman der betitelt „Die heiligen drei Könige“. Das umfangreiche Buch, das mit buntfarbigen Bildern von des Dichters Hand geschmückt ist, erscheint in 14 Tagen im Verlag von Grote in Berlin.

— Staatstheater. In der morgen Sonntag stattfindenden Aufführung von „Eine Frau ohne Bedeutung“ spielt Magda Garden die Rolle der „Mrs. Allonby“.

— „Der neue Waffenschmied“. Die Erstaufführung des neu einstudierten „Waffenschmieds“ von Lortzing ist auf Mittwoch, den 14. Oktober festgesetzt worden. Die musikalische Leitung hat Otto Klemperer, die szenische Eduard Mebus.

— Die nächste Aida-Aufführung im Grossen Haus findet am Donnerstag, den 15. Oktober statt. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Bekannte Kurfremde. Der Kapitän der Amundsen-Nordpolexpedition Hjalmar Riiser-Larsen ist im Hotel Rose abgestiegen.

— Gruppe Wiesbaden-Mainz des Deutschen Schriftsteller-Verbandes. Anlässlich der im Vormonate in Wiesbaden stattgehabten Tagung des Deutschen Schriftsteller-Verbandes wurde u. a. die Erneuerung der früher hier bestandenen Ortsgruppe angeregt. Diese, zu einer Bezirksgruppe erweiterte Erneuerung ist in der gründenden Versammlung am 7. ds. Mts. erfolgt. Die Ziele der Bezirksgruppe bestehen in der Pflege des geistigen und kollegialen Verkehrs des in Wiesbaden, Mainz und im Rheingau lebenden Schriftstellertums, in der Behandlung von Standesfragen usw. Die monatlichen Vollversammlungen sollen geistige Anregungen für ihre Mitglieder, Thesen aufstellungen und deren Besprechung, Ideenaustausch, Kritik und Buchbesprechungen bringen, was eine weitere intellektuelle Belebung Wiesbadens bedeuten dürfte. Die einstimmig erfolgten Wahlen stellten G.-R. Prof. Grütz-macher an die Spitze der Bezirksgruppe. Die Geschäftsstelle ist Schöne Aussicht 28.

Verlangen Sie praktische
Vorführung der
„CONA“
Kaffeemaschine
— ganz aus Glas —
in 7 Minuten fertiger Kaffee od. Mocca
Erich Stephan
kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse
Nach auswärts franko



— Für wanderlustige Kurgäste. Der Rhein- und Taunus-Klub macht am Sonntag, den 18. Oktober die 10. Hauptwanderung nach Camp-Bornhofen-Feindliche Brüder (Sterrenberg und Liebenstein), Wilhelmshöhe-Dreispietz-Dinkholderbach-Dinkholderbrunnen-Marksburg-Braubach. Abfahrt Wiesbaden: 6.25 Uhr, Camp an 8.23 Uhr; Wanderung: Camp 85 m ab 8.30 Uhr, Bornhofen ab 9.10 Uhr, Sterrenberg an 9.40 Uhr, ab 11 Uhr zur Wilhelmshöhe, 300 m an 12 Uhr (prächtiger Aussichtspunkt auf die beiden Burgen, Bornhofen, den Rhein und Salzig, sowie auf die gegenüberliegenden Höhen). Rast etwa 20 Minuten; 12.20 Uhr Weitermarsch über die Dreispitz 378 m nach dem Dinkholderdahl 224 m und Dinkholderbrunnen; Ankunft 1.25 Uhr. Von da zur Höhe und auf dem Höhenweg nach der Marksburg. Der Höhenweg bietet herrliche Ausblicke auf den Rhein. Ankunft auf der Marksburg um 2.45 Uhr. Rast bis kurz vor Abgang des Zuges. Besichtigung der Burg, Mittagessen. Rückfahrt von Braubach 7.15 Uhr, an Wiesbaden 9.31 Uhr. Gesamt-marschzeit etwa 5 Stunden. Gäste belieben sich beim Antritt der Wanderung den Führern vorzu-stellen zwecks Empfangnahme einer Gastkarte.

— Wieder Briefmarkenhefte! Vom 12. Oktober an werden wieder Freimarkenhefte mit 20 Marken zu 5 Pfennig und 10 Marken zu 10 Pfennig von den Postanstalten verkauft werden.

Reise und Verkehr.

— Vernünftige Politik. Seit dem 1. Oktober ist der ermäßigte Tarif für die direkte Beförderung von Reisenden und Gepäck im Verkehr zwischen Italien und Deutschland auf den Weg über Sankt Gotthard-Simplon und Tirano auf folgende bisher nicht gültige Stationen ausgedehnt worden: In Italien Rom, Florenz, Genua, Turin, Mailand, Venedig und Ravenna. In Deutschland sind die neuen Stationen Berlin, Hamburg, Köln, Dresden, Düsseldorf, Essen, Leipzig, Frankfurt (Main), Mannheim, München, Stuttgart und die beiden Weltbadeorte Wiesbaden und Baden-Baden.

Neues vom Tage.

— d. d. Ein neuer Sprudel im Taunus. Die in Sossenheim bei Frankfurt-West im September erbohrte Mineralquelle, die nach dem Finder den Namen „Schermlay-Sprudel“ erhielt, tritt mit einer Stundenschüttung von 72 Kubikmeter Wasser und 12 m Höhe bei einem Rohrdurchmesser von 4 1/2 cm konstant zutage. Er enthält kräftige natürliche Kohlensäure und, wie dies auf einer Verwerfungsspalte am Rande des Taunus zu

Fortsetzung Seite 2

Konzertabende.

Der Wiesbadener Orchesterverein „Philharmonie“ eröffnete die Reihe seiner dies-winterlichen Veranstaltungen mit einem Konzert, das am Mittwoch im Kasinoaal stattfand und als Beethoven-Abend gehalten war. In den rein orche-stralen Darbietungen — Festmarsch aus dem Es-dur-Konzert und Egmont-Ouverture — gab der nur aus Liebhabern bestehende Verein Proben seines technischen Könnens und seiner durch Herrn Werner Wemheuer besorgten trefflichen Schulung. Vorübergehende Unstimmigkeiten im klanglichen Zusammengehen der verschiedenen Instrumenten-gruppen abgerechnet, spielten die Wiesbadener Philharmoniker ihre Stücke recht sauber und rhyth-misch exakt. Als geschmackvolle Sängerin erwies sich Fräulein Hertha Möller vom Staatstheater, die in der grossen Arie aus „Fidelio“ und in drei Liedern ihre fein timbrierte, frische, gut geschulte Stimme erfolgreich ins Treffen führte. Herr Hans Turba, ein Schüler des Herrn Peischer, zeigte in dem Vortrag der F-dur-Romanze bemerkenswerte geigerische und musikalische Veranlagung. Der gut besetzte Saal spendete Beifall in reichem Masse.

Im Kasino gab am Donnerstag Herr Mark Raphael aus London einen Liederabend mit einem abwechslungsreichen Programm. Der Künstler verfügt über eine Baritonstimme von tenoraler Färbung. Sie ist zwar nur von mässiger Ergiebig-keit, nach der Höhe hin stellenweis etwas spröde und flach, berührt aber im allgemeinen durch weichen, sympathischen Klang. Das Minus an rein stimmlichen Qualitäten wird bei diesem Künstler aber durch ein merkliches Plus an gesangs-technischen und musikalischen Vorzügen ersetzt. Sein Organ versteht Herr Raphael meisterlich zu be-handeln. Die Tonbildung ist von seltenem Ebenmaß, keine Rauheit und Eckigkeit macht sich geltend. Restlos ausgeglichen geben sich die einzelnen Re-gister zu einander. Auch die andern Dinge, wie Atembehandlung und damit zusammenhängend die Phrasierung, liessen die hohe gesangliche Kultur erkennen. Sonderwirkungen von eigenem Reiz löste die meisterliche Behandlung des mezza voce aus. Dass er die deutsche Sprache so lautrein beherrscht, sei dem Künstler noch besonders ange-rechnet. In allen seinen Darbietungen erwies sich auch der feinfühlende Musiker, der sich voll und ganz in die Eigenstimmung der einzelnen Lieder versenkt hatte und es verstand, sie nachdenkend

und nachdichtend den Seelen der Zuhörer zu ver-mitteln. Neben italienischen Liedern, Kompositionen von Schubert und Schumann verzeichnete das Programm sechs Lieder von Roger Quilter, der am wundervollen Beststeinflügel aus der Nieder-lage Heinrich Schütten als anschniegssamer und dezenter Begleiter fungierte und so einen er-heblichen Anteil des Erfolges für sich buchen konnte. Die Lieder von Quilter, einem ehemaligen Schüler von Knorr in Frankfurt, bewegten sich durchgehend auf mittlerer Linie der Emplindung, sind sehr gesanglich geschrieben und mit einer Klavierbegleitung versehen, die durch ihren Wohl-klang gefangen nimmt und mit vielen den fein-sinnigen Musiker verratenden tonmalersischen Ingre-dienzien versehen sind. Von den Liedern prägten sich das zartsinnige „Wein nicht mehr“, das leicht-beschwingte, melodisch reizvolle „Es war ein Knab und sein Lieb“ und das schönstimmige „Traumtal“ dem Ohr besonders leicht ein. Die Zuhörer ehrten Sänger Komponist durch herzlichen Beifall. fz.

Spezialhaus
für feine Fussbekleidung

Emil Benedikt
Niederlassung:
Wiesbaden, Wilhelmstr. 40

Strassen- und Gesellschaftsschuhe
für Damen und Herren
Tonangebend in der Schuhmode

Auto-Ausflüge der Kurverwaltung Wiesbaden mit den „blauen“ Kur-Autobussen auf Riesen-Luft-Reifen.

Tag	Ziel der Fahrt	Abfahrts- zeit ab Kurhaus	Rückkehr an Kur- haus etwa	Preis M.
Samstag	Schloss Schaumburg- Aartal Grosser Feldberg (850 m) Königstein	1000 V. 200 N.	700 N. 700 N.	15.— einschl. Mittagsess. 8.—

Fahrtkarten für nummerierte Plätze sind im Verkehrsbüro, Theaterkolonnade, Tel. Stadtamt 238, bei Born & Schottenfels (Nassauer Hof) T. 690, bei Schottenfels & Co. Tel. 224 und in dem Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Kranzplatz 5 (Palast-Hotel) Fernruf 3543 u. 4946, erhältlich.

Preisermäßigungen für Wiesbadener Bürger!
10er Heftchen für Schlangenbad-Lg. Schwalbach und für sämtliche grössere Fahrten, nur erhältlich im Verkehrsbüro, Theaterkolonnade am Auto-Schalter.

Zu Gesellschafts-Fahrten

stehen die Auto-Omnibusse zur Verfügung.
Auskunft: Betriebsleitung Fritz-Routerstrasse 10 Fernruf 92

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 10. Oktober 1925

Vormittags 11 Uhr in der
Kochbrunnentrinkhalle:

Frühkonzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: **Hans Göbel**

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Der Postillon von Longjumeau“ Adam
2. Schatzwalzer Strauss
3. Fantasie aus „Preziosa“ Weber
4. Ekstase Ganne
5. Potpourri aus „Gasparone“ Millöcker

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Prometheus“ . . . v. Beethoven
2. Gebet F. Kücken
3. Drei Tänze aus „Henry VIII“ . . . E. German

4. Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer“ . . . R. Wagner
5. Ouverture zu „König Lear“ . . . H. Berlioz
6. Sennermädchens Sonntag, Melodie . . . O. Bull
7. Fantasie aus „Der Troubadour“ . . . G. Verdi
8. Einzugsmarsch der Bojaren . . . J. Halvorsen

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ . . . G. Donizetti
2. Vorspiel zu „König Manfred“ (V. Akt) . . . C. Reinecke
3. Ballettmusik aus Feramors (4 Sätze) . . . A. Rubinstein
4. Ouverture zu „Ruy Blas“ . . . F. Mendelssohn
5. Larghetto, D-dur . . . G. F. Händel
6. Fantasie aus „Tosca“ . . . G. Puccini

Sonntag, den 11. Oktober

11¹/₂ Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Frühkonzert

4 Uhr:

Symphonie-Konzert

8 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im kleinen Saale:

Lustiger Abend

FRITZ SCHLOTTHAUER

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Samstag, den 10. Oktober 1925.

4. Vorstellung. 226. Vorstellung. Stammreihe A.

Der Vogelhändler

Operette in 3 Aufzügen (nach einer Idee des Biéville) von M. West und L. Held.

Musik von Carl Zeller.

In Szene gesetzt von Bernhard Herrmann.

Personen:

Kurfürstin Marie Marta Bommer
Baronin Adelaide Hof M. Doppelbauer
Comtesse Mimi Damen Margarete Röhl
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister Bernhard Herrmann

Graf Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe Erich Lange
von Scharnagel, Kammerherr Hans Rodius
Saffle Guido Lehmann
Wärmchen Hans Bernhöft
Adam, Vogelhändler aus Tyrol Heinrich Schorn
Die Briefchristel Hedel Franke
Schneek, Dorfschulze Ferdinand Wenzel
Emmerenz, seine Tochter Käthe Wiedey
Nebel, Wirtin Elsbeth Weber
Jette, Kellnerin Elfriede Hess
Quendel, Hoflakai Richard Mathes
Mauroner Heinrich Weyrauch
Eggsdi Robert Marke
Nazi Max Böhme
Strizi Robert Remstedt
Magerl Herm. Nerking
Zwilling Alfred Wutschel
Keller Hans Schub
Weinleber William Russell
Ein Bauer Herm. Lautemann
Ein Piqueur Karl Dempewolf

Ort: In der Rheinpfalz. — Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Bühnenbilder nach Entwürfen von Gerhard T. Buchholz, gemalt von Moritz Schoupal.

Einrichtung der Trachten: Philipp Bach.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge je 12 Minuten Pause.

Anfang 7.30 Uhr.

Ende gegen 10.30 Uhr

Staatstheater „Grosses Haus“

Sonntag, den 11. Oktober, Stammreihe E:

Carmen

Anfang 7 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Samstag, den 10. Oktober 1925.

5. Vorstellung. 215. Vorstellung. Stammreihe IV.

Die blane Stunde.

Lustspiel in drei Akten von Felix Josky.

In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Hans van Adam Kurt Sellnick
Eva, seine Frau Elfriede Nowack
Gerti Schlange, ihre Freundin Magda Gaden
Joachim Apel Paul Breitkopf
Sanitätsrat Leidner Gustav Schwab
Das Hausmädchen Lore Semmler

Ort der Handlung: „Ueberall!“

Zeit: „Durch die Jahrtausende!“

Spielleitung: Max Andriano.

Einrichtung des Bühnenbildes: Friedrich Schlein.

Anfang 8 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Staatstheater „Kleines Haus“

Sonntag, den 11. Okt., bei aufgeh. Stammkarten:

Eine Frau ohne Bedeutung

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Dom-Hotel und Weinhaus Domschenke

Telefon 2407 u. 2408

Schützenhofstrasse 3 an der Langgasse

Telefon 2407 u. 2408

Vornehmes und bestgelegenes Kur- und Passantenhaus. Fließendes Wasser und Telefon in jedem Zimmer. Zimmer von 3.50—6.00 Mk. Pension von 8.50—11.00 Mk. incl. Trinkgeldablösung

Die sorgsamste Küche / Die preiswertesten Weine / Diners von 12—3 Uhr / Soupers von 6¹/₂—11 Uhr

erwarten ist, auch einen ziemlich hohen Gehalt an Schwefelwasserstoff. Eine geeignete Fassung wird geplant.

— 1,8 Milliarden Menschen auf der Erde. Nach oberflächlichen Schätzungen betrug die Zahl der Erdbevölkerung im Jahre 1924 etwa 1 Milliarde 800 Millionen Menschen gegen 1 Milliarde 650 Millionen im Jahre 1910; das beträgt also ein Mehr in 14 Jahren von rund 120 Millionen Menschen, trotz Krieg und Seuchen. Die Bevölkerungsziffer Europas wird auf etwa 450 Millionen Einwohner geschätzt.

— Tulpen-Manie in Amerika. In den letzten Wochen hat sich in Amerika eine wahre Tulpen-Manie entwickelt. Für einzelne Tulpen sind Preise von 5000 bis 12000 Dollars angelegt worden. Insgesamt sind seit dem August aus Rotterdam nach Amerika 70000 Kisten Tulpen im Werte von etwa 7 Millionen Dollars gegangen. Von amerikanischen Importeuren sind bereits Kontrakte für nächstes Jahr mit holländischen Tulpenzüchtern abgeschlossen worden.

Lustige Ecke.

„Ist es dort bequem in deiner Ecke, meine Liebe, ist es warm und zieht es auch nicht?“ „Sehr bequem, sehr warm und es zieht auch nicht, Männchen!“ „Dann wollen wir doch die Plätze wechseln!“

Mutter: „Siehst du, Fritz, alle diese seidenen Kleider kriegen wir von einem kleinen, schwachen Wärmchen!“ — Fritz: „Das ist der Papa, nicht wahr?“

Zwei Herren sitzen im Eisenbahnwagen II. Klasse. Da fliegt draussen ein Luftballon vorüber. Da sagt der eine: „Na, lang dauert's nicht, dann fliegen wir auch!“ „So,“ sagt der zweite Herr, „Sie haben wohl auch ein Billet III. Klasse?“

Ein Ehemann ist nach Paris gereist. — Seine junge Frau, um dessen Treue besorgt, telegraphiert ihm: „Vergiss nicht,

dass du verheiratet bist.“ Sofort telegraphiert er zurück: „Telegramm zu spät erhalten.“

(Obige Witze sind entnommen dem soeben erschienenen Buche: E. Warlitz, Lacht Euch Laune 1000 Witze, g. b. Mk. 3.50 Max Hesses Verlag, Berlin W 15).

Eine Dame vom Lande kam nach London und hatte gern eine Parlamentssitzung beigemohnt. Sie trug ihre Bitte einem ihr bekannten Abgeordneten vor. Der meinte: „Ich will gern zusehen, ob ich Ihnen eine Karte für die Galerie verschaffen kann.“ „Galerie?“ entgegnete sie pikiert, „wenn's nicht Loge oder wenigstens Parkett ist, dann lieber nicht.“

Es gab den gewöhnlichen Streit zwischen den Gatten, weil er zu spät zum Essen kam. „Du kommst überhaupt immer zu spät,“ schalt sie, „sogar zu unserer Hochzeit bist du zu spät in die Kirche gekommen.“ — Er: „Ja, zu spät — aber nicht spät genug!“

Vortrag über „Thomas Mann“.

In seinem Vortrag über Thomas Mann in seiner geistesgeschichtlichen Bedeutung würdigte Prof. Grütz-macher Thomas Mann als zusammenfassenden Re-präsentanten sowohl der Kultur des ausgehenden 19. wie des beginnenden 20. Jahrhunderts. Einmal steht Thomas Manns geistige Haltung im engsten Zusammenhange mit dem als redlich, aber düster charakterisierten 19. Jahrhundert und seiner typischen Repräsentation durch Schopenhauer, Wagner und dem jungen Nietzsche. Sie greift dann weiter zu-rück und verbindet sich mit dem Todeszauber der Romantik, mit dem Sterbensernst Luthers, mit den

gothischen Marterbildern des Mittelalters, mit dem Erlösungsschrei des Paulus, mit dem mitleidigen Blicke Buddhas auf Alter, Krankheit und Tod. Seit-wärts weist dieser geistige Zusammenhang Thomas Manns auf die Skandinavien nordwärts, auf die Russen ostwärts. Auf der anderen Seite erstrebt Mann immer deutlicher den geistesgeschichtlichen Anschluss an den klassisch deutschen, faustischen Humanismus eines Goethe und Lessing, an den reformatorischen Humanismus, ja zuletzt an die klassische Antike. Eine Beschäftigung mit Mann führt in die grössten geistesgeschichtlichen Rich-tungen ein und ist darum als Ausgangspunkt für das Verständnis der modernen Lebensprobleme be-sonders geeignet.

Ueber diese modernen Lebensprobleme mit ihrem starken Reiz und ihrem ganzen Ernst wird der Redner einen weiteren Vortragsszyklus halten, der am Montag, den 12. Oktober in der Bücherstube am Museum mit einem Vortrag über das Leben des Menschen beginnt, und vor allen Dingen die geistig lebendigen Kreise Wiesbadens zu schöper-ischer Mitarbeit anregen will. Die im Anschluss an den Vortrag Prof. Grütz-machers eingeleitete Diskussion nahm bei reger Beteiligung der Zuhörer einen ausserordentlichen lebhaften und interessanten Verlauf.

Städtische Badhäuser**Kaiser Friedrich-Bad**Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 7½ Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
(Für Damen Dienstag und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstag und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonntags Thermal- und Süsswasserbäder von 8—12 Uhr.

**Badhaus
zum Schützenhof**
Schützenhofstrasse 4Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

**STOLWERCK GOLD**
SCHOKOLADE + PRALINEN + KAKAO**Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 30
Pension Esplanade**schönste Lage gegenüber dem Kurpark, Kurhaus, den Quellen
und Staatstheater / Erstklassige Familienpension
Mässige Preise ————— Bes.: Herm. Eierdanz**Neu eröffnet****Hotel und Weinstube Wagner**

Kranzplatz 3/4. Gegenüber Hotel Schwarzer Bock. Telef. 5207.

Besitzer: Willi WinkNeuzeitlich eingerichtetes, mit allem Komfort ausgestattetes Haus
Thermal-Bäder aus eigener Quelle auf jeder Etage
Zentralheizung Einheitspreis pro Bett Mk. 3.— Lift
Weinrestaurant Gute, bürgerliche Küche
Bestgepflegte Weine Kulante Preise**Eine gute Kapitalanlage**ist ein Wohn- oder Geschäftshaus
in WiesbadenWir sind dauernd in der Lage, solche Zinshäuser, wie auch
Villen und Bauplätze zu billigen Preisen und günstigen
Zahlungsbedingungen anbieten zu können.**„IVAG“**

Immobilien - Verwaltungs - Aktien - Ges.

WiesbadenDirektion: Bankdirektor a. D. H. BECKER
Friedrichstr. 42 (nur Erdgesch.) Voll eingezahltes Akt.-Kapital 1 Mill. Goldm.
Fernsprecher 3738**Kauf! Säuglingspfütz - Losn**der Wohlfahrts - Waren - Lotterie
zu Gunsten der**Preuss. Landeszentrale für Säuglingsschutz**

Ziehung 15. u. 16. Oktober 1925

Lospreis Mk. 1.50

im Losvertrieb u. d. Geschäftsstelle
CHARLOTTENBURG 5, FRANKSTR. 3**Führendes Spezialhaus****Qualitäts-
Stahlwaren**
für
Luxus u. BedarfMesserschmiede
Großschleiferei**G. EBERHARDT, Hofmesserschmied**
gegr. 1858 Lang-46-gasse F. 6183**Kochbrunnenkarten für Einwohner.**In der **Kochbrunnenhalle** werden
Kochbrunnendauerkarten f. **Einwohner**
ausgegeben.Berechtigt zur Lösung der Karten
sind nur die Einwohner von Wiesbaden.Die Karten haben 1 Jahr, bezw.
¼ Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung
ab und berechtigen zur Trinkkur am
Kochbrunnen und zum Besuch der dort
stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

	für 1 Jahr	für ¼ Jahr
Die Hauptkarte	6.— Mk.	2.— Mk.
Die Beikarte	3.— „	—

Der Magistrat.**HAPAO-HARRIMAN****HAMBURG-AMERIKA LINIE**
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)Regelmäßige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance**HAMBURG
NEW YORK**D. „Reliance“ 20. 10. 25
D. „Albert Ballin“ 6. 11. 25
D. „Reliance“ 17. 11. 25Ausgehend über Southampton, Cherbourg
Rückkehrend über Cherbourg, Southampton**ALLE BEQUEMLICHKEITEN**
für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichneter Verpflegung**WEITER REGELM. ABFAHRTEN**
nach Südamerika, Cuba/Mexico, West-
indien, Afrika, Ostasien usw.Fahrkarten, Anskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIEHamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in**WIESBADEN: Reisebüro**
der Hamburg-Amerika Linie,
Kranzplatz 5 (Palast Hotel)**MAINZ, J. F. Hillebrand & Co.**
Reiche Klarastr. 10 u. im Kaufhaus Tietz**Plato z. b. E.**
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag**Hermann
Knapp**Wiesbaden
Fernsprecher 6458**Kur-
trauben**aus regelmäßigen
direkten Ladungen**Gross- u.
Kleinverkauf****Bärenstr. 7
Marktpl. 3**

Versand nach auswärts

**Fritz
Balzer**
Anstrelcher u.
MalermalerTelefon
4000**Sedanstr. 8**Jeder Fremde liest das
Bade-Blatt

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—

**Vorzügliches Restaurant**
Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad**Feiner Aufschnitt**
roher und gekochter Schinken**Carl Harth, Marktstr. 11**
Telefon 382 Telefon 382**Städt. Schwimmbadbetrieb**

Viktoriastr. 2 (Fernspr. Stadamt 237)

Geöffnet für Damen: Montags u. Donnerstags
Herren: Dienstags, Mittwochs,
Freitags, Samstags und Sonntags
Badezeiten: 9½—12 vorm. u. 2—7½ nachm.
(Montags u. Sonnabends bis 9 Uhr nachm.)
(Sonntags nur von 7—12 Uhr vorm.)**Luft- u. Sonnenbad „Volkspark“**Endstation der elektr. Bahn
Fernr. 5647 „Unter den Eichen“ Fernr. 5647Badezeiten: 6 Uhr vorm. bis Eintritt der
Dunkelheit. Abteile für Männer, Frauen und
Kinder. Familienbad. Spielpark für turnerische
und sportliche Betätigung. Erfrischungsraum
mit einfachen Speisen und Getränken.**Amliche Personenwagen****Kurhaus und am Kochbrunnen**
Wiegegebühr: 0,20 Gr.-Mk.

Städtische Kurverwaltung.

